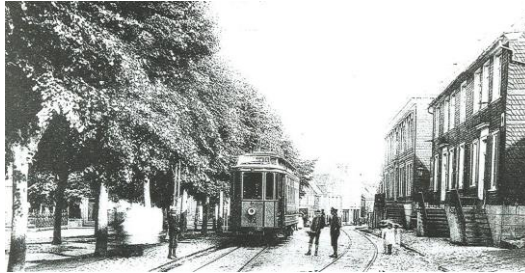
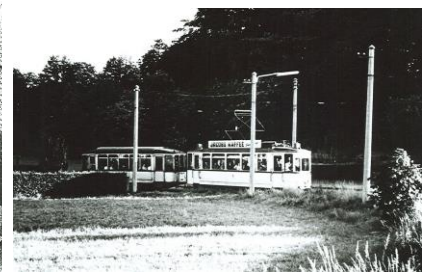




*Straßenbahnen an der Gleisschleife
Remscheider Str./Am Stadtbahnhof*



*Alter Straßenbahnwagen an der Haltestelle
Marktplatz*



*Straßenbahnzug an der
Staubenthaler Höhe*

Schienenverkehr in Ronsdorf- die Stadtstrecke

(gk). Als 1903 die Strecke der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn durch die Barmer Bergbahn AG elektrifiziert wurde war der Zeitpunkt gekommen, sich erneut mit einer Straßenbahnverbindung von Ronsdorf nach Elberfeld zu befassen. Bereits 1898 hatte man in dieser Angelegenheit einen Vertrag mit der „Continentale Gesellschaft“, dem Dachunternehmen der Elberfelder Straßenbahnen, geschlossen, der aber nicht zur Ausführung gelangte. Danach wurden Anschlussverhandlungen mit der Tochtergesellschaft, der „Bergische Kleinbahnen AG“, erfolgreich geführt. Von Elberfeld bis zum Lichtscheid bestand bereits eine Strecke und die Fortführung Richtung Ronsdorf war bis zum Wasserturm über die Trasse der „Barmer Bergbahn AG“ möglich. Da die Waldstrecke am Ostrand Ronsdorfs verlief, der Rat der Stadt aber an einer zentralen Anbindung der Stadt interessiert war, musste eine neue Strecke, die sogenannte Stadtstrecke, gebaut werden. Der Verlauf wurde wie folgt geplant und auch ausgeführt: An der Oberbergischen Straße, gegenüber des damaligen Hotel-Restaurants „Jägerhof“ wurde ein Abzweig gebaut. Von dort führte die Strecke über folgende Straßen: Staubenthaler Höhe – Staubenthaler Straße – Barmer Straße (heutige Elias Eller Straße) – Marktstraße – Remscheider Straße bis zur (Bandwirker-)Fachscheule, wo die von Elberfeld kommende Bahn endete. Von hier fuhr die Bahn dann auf der gleichen Strecke zurück zum Lichtscheid. Die Trassenführung war, vor allem auch in späteren Jahren, nicht ganz unproblematisch. Um im Ronsdorfer Stadtbereich das Durchfahren engerer Kurven zu ermöglichen, mussten die Schienen teils in größeren Bogen verlegt werden, und verliefen dann einmal auf der rechten und einmal auf der linken Straßenseite, was von Straßenbahn- und Autofahrern erhöhte Aufmerksamkeit verlangte. Am 26. August 1902 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Schon 1903 hatte man eine Idee, wie der Bahnverkehr verbessert werden könnte. An der Einmündung der Straße Am Stadtbahnhof in die Remscheider Straße baute man eine Gleisschleife ein. Ab jetzt fuhren die vom Lichtscheid kommenden Barmer und Elberfelder Straßenbahnen Richtung Ronsdorf über die Waldstrecke und traten über die Gleisschleife die Rückfahrt über die Stadtstrecke an. Es bestand aber nach wie vor für Güterzüge und Straßenbahnen die Möglichkeit nach links Richtung Remscheid abzubiegen. Die von Remscheid kommenden Bahnen fuhren dann an der Fachschule geradeaus über die Stadtstrecke zum Lichtscheid. Diese Verkehrsregelung war eine optimale Lösung, mit der Ronsdorf in das bergische Städtedreieck Elberfeld-Barmen-Remscheid einbezogen wurde und die sich über Jahrzehnte bewährte. 1959 stellte man in Wuppertal den Straßenbahnverkehr Zug um Zug auf den O-Bus-Verkehr um und auch in Ronsdorf endete die Geschichte der guten alten Straßenbahn.

Quellen: Ronsdorf in Daten und Fakten – Verkehrswesen